

Programm

Workshop 2 – 14.02.2013



Vorstand
Ressort Bildungs- und
Qualifizierungspolitik

ab 09.30h **Anreise**

10:00h **Begrüßung**
Einführung in den Workshop

Thomas Ressel, IG Metall



10:15h **Der erste interne Leitbildentwurf und daraus**
abgeleitete Fragestellungen an diesen Workshop

Bernd Kaßbaum, IG Metall

11:00h **Block 1: Stärken und Schwächen des betrieblich-dualen Bildungstyps**

Leitfragen:

- *Welche Merkmale und Besonderheiten kennzeichnen das Theorie-Praxis-Verhältnis des betrieblich-dualen Bildungstyps?*
- *Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich zum Theorie-Praxis-Verhältnis des akademischen Bildungstyps?*
- *Welchen Stellenwert hat die Arbeitsprozessorientierung der dualen Ausbildung?*
- *Wie flexibel kann sich der beruflich-duale Bildungstyp an neue Anforderungen anpassen (z.B. Stichwort Energiewende)?*
- *Was sind die Stärken / Schwächen der dualen Ausbildung gegenüber wissenschaftlicher Ausbildung?*
- *Kann forschendes Lernen ein Konzept für die duale Berufsbildung sein?*

Einführung: Eva Kuda, IG Metall

Statements:

- a. Ferdinand Walbaum, Siemens AG, Corporate Human Resources, Mühlheim
- b. Jürgen Strauß, Sozialforschungsstelle, TU Dortmund

Diskussion

12:00h **Block 2: Kooperation und Konkurrenz von hochschulisch und betrieblich-dual ausgebildeten Fachkräften im Betrieb**

Leitfragen:

- *Wie arbeiten betrieblich-duale und hochschulisch ausgebildete Fachkräfte im Betrieb zusammen?*
- *Gibt es Formen der Kooperation in Ausbildung und/oder beruflicher Tätigkeit? Gibt es Grenzen der Zusammenarbeit?*
- *Wachsen beide Bildungstypen in Ausbildung und Erwerbstätigkeit zusammen?*
- *Wie kann die berufliche Ausbildung die Zusammenarbeit (Praxisgemeinschaften) zwischen beiden Gruppen befördern?*

Einführung: Bernd Kaßbaum

Statements:

Ute Schmoldt – Ritter, Betriebsrat und Ausbilderin Hauni, Hamburg
Andreas Becker, HBS-Projekt Duale Studiengänge, Berlin

13:00h **Mittagspause**

14:00h **Block 3: Die Schutz- und Gestaltungsfunktion der dualen Ausbildung in Bezug auf Prekarisierung und Flexibilisierung**

Leitfragen:

- *Schützt die betrieblich-duale Ausbildung vor prekärer Arbeit und unzumutbarer Flexibilisierung? Durch welche Maßnahmen? Mit welchen Inhalten und Kompetenzen?*
- *Ermöglicht die duale Ausbildung Auszubildenden den Erwerb von Gestaltungskompetenzen in Bezug auf ihre Arbeitsbedingungen und in Bezug auf die Gestaltung individueller Erwerbsverläufe?*
- *Was müsste getan werden?*

Einführung: Martin Sambeth, IG Metall

Input:

Meriton Tafaj, Jugend- & Auszubildendenvertretung, Daimler AG
Frank Musekamp, ITB, Uni Bremen

15:00h Block 4: Berufsverläufe und Berufsbiografien nach der Ausbildung

Leitfragen:

- *Welche Karrierechancen bietet die dual-betriebliche Ausbildung (Karriere mit Lehre)? Sind spezielle Differenzierungen in den Karrierewegen und eigene Karrieremodelle notwendig?*
- *Stattet die duale Ausbildung die Auszubildenden mit Kompetenzen zum reflexiven Umgang mit sich selbst und ihrer Arbeitssituation aus?*
- *Befähigt die duale Ausbildung zur aktiven Gestaltung der eigenen der Berufsbiografie?*

Einführung: Georg Spöttl, ITB, Uni Bremen

Statements werden erbeten von:

Daniela Ahrens, ITB, Uni Bremen
Reinhard Böckl, BMW AG Regensburg

16:00h Auswertung des Workshops

Moderation: Klaus Heimann

Bestimmung neuer Arbeitsfragen

Bewertung der Diskussion

16:30h Ende des Workshops